

Halle, 9. Juni.

(Der Abdruck unserer Telekollauden (auch auszugsweweise) ohne deutliche Quellenangabe wird gerichtlich verfolgt.)

— Aus der Universität Herr Professor Dr. August Müller hat die Berufung an die Universität zu Königsberg angenommen.

— Der Verein der Liberalen in Halle und dem Saalkreise hielt gestern eine außerordentliche Generalversammlung im „Goldenen Ring“ auf Vorladung des stellvertretenden Vorsitzenden Herrn Zellingshaus wurde Herr Kaufmann Ottomar Brandt fast einstimmig zum Vorsitzenden des Vereins gewählt und nahm die auf ihn gefallene Wahl mit der Bitte, ihm in seiner Stellung wirksame Unterstützung angedeihen zu lassen, an. Hierauf berichtete Herr Zellingshaus über den Abbruch der Verhandlungen mit dem nationalliberalen Comité und Herr Brandt über die Sonntagsoberfammlung in Göttingen. An dieser Referate knüpfte sich eine lebhaft e Debatte, an welcher sich außer den Genannten die Herren Oberlehrer Dr. Richter, Professor Kollschütter Dr. Thammhain beteiligten. Auf allen Seiten gab sich in Uebereinstimmung mit der Auffassung des liberalen Comité's eine persönliche Stimmung kund. Es lag nahe, so führte der Herr Vorsitzende aus, nach dem Scheitern der Kompromißverhandlungen auch unsererseits die Weite auszusprechen, aber es verrieth mehr Rücksicht, die der Einigung geeigneten nationalliberalen Elemente gegen den Willen des gespaltenen nationalliberalen Comité's für eine beide Theile befriedigende Kombination zu gewinnen und so die Herrschaft des nationalliberalen Comité's zu brechen. Wir werden daher einer Verammlung von sämtlichen liberalen Vätern den Einigungsversuch unterbreiten und, wenn derselbe Anfang findet, durch ein gemeinsames Comité weiter operiren lassen. Der nachfolgende Redner äuserte einige Bedenken gegen den durch die allgemeine Wählerversammlung anzustrebenden Kompromiß. Wir hätten keine Garantie, daß auch die Nationalliberalen in starker Anzahl die Verammlung besuchen würden, so daß sich zum bildende Comité mit Recht ein Einigungscomité genannt werden könne. Es sei gefährlich, von unserer Seite nur einen Kandidaten in petto zu haben, obgleich er gegen die Kombination Zellingshaus-Faulwasser nichts einzuwenden habe, er würde sich aber nur auf diese Kombination gegen die bindende Berücksichtigung von der anderen Seite verpflichten, daß jene Seite auch für Zellingshaus stimme. Von jener Seite eine offizielle Erklärung in dieser Richtung zu erhalten, sei aber schwierig, weil man mit dem nationalliberalen Comité selbst nicht unterhandeln könne. Herr Zellingshaus hob dagegen hervor, daß seine Partei sich unter allen Umständen als verständlich gezeigt habe. Das Gros der Nationalliberalen steht uns jetzt frundlich gegenüber. Erzielten wir in der allgemeinen Wählerversammlung kein Einigungsergebnis, so haben wir uns wieder verständlich gezeigt, erst dann stellen wir uns auf eigene Füße. Wenn wir dann allein kämpfen müssen, werden wir wie bei den Reichstagswahlen, wo man uns jeden Erfolg abspahrt, wieder mit Eleganz siegen. Von anderer Seite wurde betont, daß die günstige Situation des diesseitigen Comité's beschaffen ausgenutzt werden müsse, um den Saalkreis zu gewinnen. Man müsse Ernst zeigen und den Frieden auf die Nationalliberalen ausdehnen. Am besten sei, sich hervorragender Nationalliberaler für die Einladung zur Verammlung zu vergewissern. Sollte die erste Verammlung den erhofften Erfolg nicht haben, müßte man es mit einer zweiten versuchen und wenn die von einem Vordereiter geforderten Garantien nicht geboten würden, event. allein vorgehen.

Herr Zellingshaus: Wir sind an das Einigungs-wert mit offener Ehrlichkeit, mit dem aufrichtigsten Wunsch, das erstrebte Ziel zu erreichen, herangetreten. Sollte es sich nach dem Scheitern der Einigungsversuche als unthunlich erwiesen herausstellen, meine Kandidatur fallen zu lassen, so bitte ich Sie, mich ruhig bei Seite zu schieben. Wollen Sie aber meine Kandidatur aufrechterhalten und allein durchsetzen, so bin ich bereit, selbst ohne Aussicht auf Erfolg als Kandidat zu fungiren. (Bravo!) Herr Dr. Thammhain bezeichnete die Aufrechterhaltung der Kandidatur Zellingshaus als Grenzpflicht der Partei.

Nach Erledigung dieser Angelegenheit und einer geschäftlichen Frage beleuchtete Herr Stadtvorordner Weinaß die Petition der südböhmischen Landwirthe gegen die durch Errichtung der Gothaerbahn drohende Einfuhr von Italien u. s. w. als die letzte Konsequenz des Schutzollsystems und ließ auf die eigentümlichen Vorgänge in der Schiefersölzfrage (die Schiefersölzbesitzer stellen sich in ihren Ein-gaben an den Reichstag als bedrängt dar, benutzen aber andererseits die günstigen Bilanzen ihrer Werke, um das Kapital zu Gründungen heranzuziehen) interessante Er-streichungen fallen. Ein Kuriosum über eine falsche Berechnung der Roggenmehlpreise in dem konservativen „Häringer Volkstribun“ bei den letzten Reichstagswahlen machte den Abschluß der politischen Darlegung.

— Der Maschinenfabrikant Wolff von der Firma Wolff & Schärer, die sich am 1. Juli nach gültlichem Uebereinkommen trennt, hat gestern (Donnerstag) die Hälfte des an der Thüringerbahn gelegenen, im Eigenthum des Kaufmanns Friedrich Schulte von der Firma Schulte & Schreiner befindlichen Acker's für 25000 M. kassirt erworben und beabsichtigt auf dem angelaufenen Terrain eine neue Fabrik zu errichten.

— Wie wir hören, hat sich der weitaus größte Theil der hiesigen Fein-, Manufaktur-, Webwaren- und sonstigen Detailgeschäfte, mit Ausnahme einiger kleinerer Firmen, auch in diesem Jahre wieder dahin geeinigt, daß wir uns nicht in der ganzen Provinz einer vollstän-digen ob-gewöhnlichen Sonntagsruhe erfreuen, wenigstens während der Sommermonate Sonntags Nachmittags von 2 Uhr an

ihre Geschäfte zu schließen, worauf wir nicht unterlassen wollen, insbesondere unsere auswärtigen Leser aufmerksam zu machen.

— Der Turnverein „Friesen“ hieselbst gedent kommenden Sonntag den 11. d. Mts. Nachmittags 1 Uhr bei günstigem Wetter seinen alljährlich stattfindenden Halbe-gang aus dem Vereinslokal „Müller's Bellevue“ nach der Bischofswiese anzutreten und hat die ganze hiesige Detail-lohnindustrie engagirt. Des Nachmittags findet Konzert da-selbst statt, außerdem wird dem Publikum noch ein volks-thümliches Wettrennen mit besonderer Preisvertheilung an-geboten werden, wie Ringkampf, Wettkampf u. s. w. Abends 7 Uhr soll der Rüdmarisch durch Stiebacksstein an-getreten werden, es findet abdam gemütliches Beisammel-nen statt. Obiger Verein ladet alle Fremde der Turnjacht in bereitwilligster Weise ein.

Strafkammer. (Sitzung vom 8. Juni.)

Die Studenten Frits Hollmann und Guido Grobmann, der Restaurateur Martin Kauschensels und der Kaufmann Paul Perl, sämtlich hier waren wegen Zweikampfs bzw. Theilnahme daran angeklagt. Hollmann und Grobmann befanden im Noobr. v. 88. einen Zweikampf mit scharf gekliffenen Schlägern. Die üblichen Schutzmittel und Bandagen wurden angewendet. Sie verwundeten sich beiderseits mehrschlich. Der Saal in der Restauration zur Eremitage war zu dem Zwecke von einem unbekannt gebliebenen Studenten am Tage vor dem Duell für 3 M. vom Restaurateur Kaufschensels gemietet worden. Ungezachtet dieser und Perl während des Zweikampfs im Duell anwesend gewesen sind, wollen sie den Zweck der Vermithlung nicht getannt und vom Duell nichts gemerkt haben. Das Ergebnis der heutigen Verhandlung führte zu dem Antrage der Staatsanwaltschaft auf Verstrafung Hollmanns und Grobmanns mit je 50 M. ev. 10 Tage Gefängnis wegen Körperverletzung (§ 223a St.-G.-B.), des Kaufschensels mit 30 M. Geldstrafe ev. 6 Tagen Gefängnis wegen Theilnahme, auf Freisprechung des Perl. Erkenntnis wurde gegen Hollmann und Grobmann auf je 10 M. Geldstrafe oder 1 Tag Gefängnis, auf 5 M. Geldstrafe oder 1 Tag Gefängnis gegen Kaufschensels, auf Freispre-chung des Perl. Zu bemerken ist, daß der medizinische Sachverständige bestimmt die Eigenhaft des Schlägers als tödliche Waffe verneinte.

An die Postjalle zu Bitterfeld wurde für Straßezettel vom Ortsrichter Kersten in Niemeß am Mai d. 3. ein Zweimarkstück mit der Jahreszahl 1876 und dem Münzzeichen A. eingezahlt, welches sich für unecht herausstellte. Zur Einziehung und Vernichtung desselben lang heute Termin statt. Daraus wurde nach dem Antrage der Staatsanwaltschaft erkannt.

Durch Erkenntnis des Schöffengerichts zu Gerbicht vom 10. März d. 3. wurde die verchel. Hecht, Emilie geb. Wiebach in Dessau wegen Diebstahls zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt. Die von ihr eingelegte Berufung wurde in Uebereinstimmung mit dem Antrage der Staatsanwaltschaft verworfen.

Der Arbeiter Adolph Hoffmann aus Herrensger-feld wurde wegen Betretens und Hausfriedensbruchs durch Erkenntnis des Schöffengerichts hier vom 1. Mai er. zu 1 Woche Haft bez. 14 Tage Gefängnis, sowie Ueberweisung an die Landespolizeibehörde verurtheilt, von der Anklage des Landfriedens aber freigesprochen. Seitens der Staatsanwaltschaft war wegen der Freisprechung Berufung eingelegt, ebenjo seitens des Berufsrichters. Die Staatsanwaltschaft trug darauf an, auch wegen Landfriedens die Haftstrafe auf 14 Tage zu erhöhen, die Berufung des Angeklagten aber zu verwerfen. Der Gerichtshof erkannte dem ent-sprechend.

Der Handelsmann Simon Treusfeld aus Halle wurde vom hiesigen Schöffengericht unter 21. April d. 3. wegen Betrags zu 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. Er hatte am Berufung eingelegt. Verwerfung derselben beantragte die Staatsanwaltschaft, auf Freisprechung erkannte das Gericht.

Der Arbeiter Bernhard Dietrich hier, wegen Haus-friedensbruchs vorkrestraft, kam mit dem Vergmann Fischmann bei einer Dummrenarbeit in Stiebacksstein anfangs April d. 3. in Streit. Angerunnen machte er unnütze Redensarten über seine Mitarbeiter, dessen ihn Fischmann ver-wies. Daraus verurtheilte Dietrich einen Angriff auf jenen, welcher aber durch Dazwischentreten eines Arbeiters Land-graf verhindert wurde. Rummehr ergriff Dietrich ein Weil und drohte mit den Worten: „Du mußt noch heute herben Fischmann.“ Angroß entriß ihm das Weil, doch nahm es dieser wieder und schlug Fischmann so heftig damit auf den Kopf, daß derselbe bewußlos niederfiel und in die Klinik geschafft werden mußte, wo ihm die erhaltene Wunde zuge-nügt wurde. Ob dieser That wurde er zu 9 Monaten Gefängnis verurtheilt, während seitens der Staatsanwaltschaft der Antrag auf Verstrafung mit 2 Jahren Gefängnis ge-fellt war.

Die Dienstmagd Anna Heinicke aus Halle, im De-zenber 1865 geboren und bereits bekräft, hatte sich des schweren Diebstahls und der Unterschlagung schuldig gemacht. Diefelbe diente bis anfangs April er. beim Kaufmann Tan-nenberg hier, trat dann bei den Arbeiters Köpffe'schen Ehe-leuten hieselbst in Wohnung und kost und zog am 22. April Nachmittags, bis zu welcher Zeit sie arbeitslos gewesen war, nach der Wohnung, wo, wie ihr bekannt, die Köpffe'schen Eheleute nicht anwesend waren, in der Absicht, sich eine Jacke der Ehefrau Köpffe zu holen. Die Thür fand sie verschlossen und ließ sie sich von der kleinen Tochter der Köpffe'schen Eheleute ein Fenster öffnen, hing durch dasselbe in die Stube ein und nahm aus dem erwählten Kasten die Jacke, entfernte sich darauf auf dem erwählten Wege wieder. Am Morgen desselben Tages hatte sich die Heinicke von der Frau Köpffe eine Schürze geliehen, welche sie hernach versteckt. Ueberführt, wurde sie dem staatsan-

waltlichen Antrage gemäß mit einer einmonatigen Gefäng-nisstrafe belegt.

Der Knecht August Geismeyer aus Wipz, wegen Körperverletzung bereits bekräft, hatte sich mit anderen be-reits deswegen bekräfteten Standbesossen im Herbst v. 3. zur Begehung von Ladendiebstählen in Merseburg, welche verabredetermaßen Sonntag in der Art ausgeführt wurden, daß einer oder der andere im betr. Laden etwas kaufte, um dadurch die Aufmerksamkeit der Verkäufer auf sich resp. abzu-lenken, während die anderen Gegenstände entwendeten, ver-bunden. Auf diese Art entwendete er aus dem Laden des Kaufmanns Hentel ein Paar Strümpfe. Er wurde auf An-trag der Staatsanwaltschaft zu 1 Woche Gefängnis ver-urtheilt.

Der Arbeiter Heinrich Meißner aus Stangerode wurde durch Erkenntnis des Schöffengerichts zu Hettstedt vom 30. März d. 3. wegen Holzdiebstahls zu 27,55 M. Geldstrafe event. 9 Tage, sowie 2,25 M. Wertberzug und noch 2 Monat Gefängnis verurtheilt. Er hatte Berufung eingelegt, deren Verwerfung indeß gemäß Antrags der Staatsanwaltschaft erfolgte.

Standesamt Halle. Meldung vom 8. Juni.
Aufgeboren: Der prakt. Arzt Dr. med. H. Pau-schardt, Langermünde, und H. Peteren, K. Ulrichstraße 23. — Der Drechsler R. Schmidt, Geißtitz 30, und A. Knorr, Freiheit-Dypin. — Der Koch B. Burtfardt, Rathshaus-gasse 8, und M. Rolle, Domgasse 3. — Der Handarbeiter F. Brandenberg und B. Giesemann, Rathshausstr. 2. — Der Schmidt B. Froberg, Stiebacksstein, und A. Dorn, Wilhelmstr. 22.

Geboren: Dem Kaufmann D. Paus ein S., Thü-ringerstraße 2. — Dem Handarbeiter F. Stiefel eine T., Saalberg 15. — Ein mechel S., Weinbergen 10. — Dem Kaufmann D. Röbbe ein S., Unterplan 10. — Dem Schaffner W. Rösche ein S., Lindenstr. 16a. — Dem Stell-macher H. Bornhagen eine T., Wucherstraße 34. — Dem Handarbeiter C. Kriegsmann eine T., Viebenaerstraße 7. — Dem Schlosser F. Morig ein S., Kellnerstr. 8. — Dem Tischler A. Bed eine T., Kantenstraße 6. — Dem Schuh-schneidemeister W. Fale ein S., III. Breinstraße 4. — Dem Steinsetzer G. Werge ein S., Saalberg 23. — Dem Buchdruckereibesitzer C. Kelmann eine T., am Wärtersfr. 7. — Eine mechel T., Unterberg 21. — Dem Zimmermann G. Pallas ein S., Fißcherplan 3. — Dem Handarbeiter R. Künzler eine T., Weinbergen 18. — Dem Tischler-meister C. Dresler ein S., ar. Steinstr. 5. — Dem Re-staurateur C. Seiffert ein S., ar. Mittergasse 9. — Ein mechel S., Entbind-Anstalt.

Gestorben: Des Handarbeiters C. Heße S. Paul, 11 J. 19 T. Drebberdiall, Saalberg 21. — Des Beier-mann C. Baisl S. todtgeb., Anhalterstr. 9. — Des Gen-eralarbeiters Heinrich Gröschoff, 29 J. 7 M. 13 T. Pneumonie, Almit. — Des Maler A. Runge T. Effie, 1 J. 3 M. 21 T. Lungenerkrankung, Magdeburgerstr. 40a. — Eine mechel T., 2 M. 6 T. Meningitis, Hiesberg, 19. — Des Tischlers G. Rammacher T. Helene, 5 J. 7 M. 10 T. Ba-silarmeningitis, Dialemsienhausen.

Vermischtes.

— Zum Brände der Hygiene-Ausstellung.
In der Straßgasse wider den Arbeiter Wagenknecht, welcher beschuldigt wird, die Feuerbrunst am 12. Mai durch Fahrlässigkeit verschuldet zu haben, ist die Voruntersuchung ab-geschlossen und das Aktenmaterial der künftigen Staatsanwaltschaft zur Erhebung der Anklage zugestellt worden. Der An-geschuldigte bestritt, der Urheber des Brandes zu sein; er giebt nur zu, kurz vor dem Ausbruch des Feuers die Lampe in einer Laterne angezündet und das hieselbst benutzte Stroh-holz aber mit den Fingern ausgebrüht und in die Laterne geworfen zu haben. Seine Angaben zielen namentlich dahin, daß mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgenommene Funken einer Lokomotive auf der dicht vorüberziehenden Stadtbahn die Entzündung des Ausstellungsgebäudes bewirkt hätten. Rechts-anwalt Hhelen, welchem die Beschuldigung Wagenknechts übertragen ist, gedent nach dieser Richtung hin einen Beweis durch Sachverständige zu führen.

— Nach einer Mittheilung des Gefängnis-Direktors in Weßlingen hat Guiteau sich dort ums 1300 Doll. gesammelt, wovon allein 800 Doll. durch Autografen. Kürzlich nahm er an einem Sonntage 38 Doll. ein. Auch nur in Amerika möglich.

Kauftrag.

Berlin, 8. Juni.

— Das Ceremoniell, welches den gestern ausge-gabenen Einladungsarten zur Taufe des neugeborenen Sohnes des Prinzen und der Frau Prinzessin Wilhelm beigefügt worden ist, wie die „N. Fr. Ztg.“ meldet, in den Grundzügen folgendes: Die hohen Herrschaften ver-sammeln sich am Sonntag, 11. d. um 2 Uhr Nachmittags im Neuen Palais in Potsdam in dem links vom Mui-chelsaal gelegenen Tamerlanensaal und begeben sich im Zuge nach der rechts vom Mui-chelsaal gelegenen, zur Tauf-pelle eingerichteten Jagds-Galerie. Hier wird die Prin-zessin Wilhelm an der Seite des Taufaltars Platz nehmen. Nachdem die Majestäten, sowie die anderen erlauchten Taufpaten und Taufzeugen um den Altar Aufstellung ge-nommen haben, erscheint der Zug des künftlichen Taufkin-des, die Schleppe der Taufrobe wird von den Hofdamen Gräfin Keller und Fräulein v. Gerzdorf getragen. Der Zug schließt der Kammerherr von Wilck. Beim Eintritt in die Taufpelle überreicht die Oberpfostmeisterin den künftlichen Taufkinde an die Prinzessin Vittoria, welche ihn bis zum Taufakte am Altar auf den Armen hält. Während des Taufaktes wird der Kaiser den Paten und Urentel über die Taufe halten. Nach Beendigung der religiösen



Feier überzieht die Prinzessin Viktoria den Prinzen den Armen der erlauchten Mutter. Sobald die Taufhandlung vollzogen ist, wird die Prinzessin Wilhelm in dem rechts an die Baptis-Galerie anstoßenden Gemache eine Begleitungsbesprechung der Taufgäste annehmen. Unmittelbar nach der Taufe findet in dem großen Marmorssaal des neuen Palais eine Galafest statt. Außer den kaiserlichen Herrschaften sind zu der Tafel geladen: der Hof und die Umgebung der Majestäten, sowie der Prinzen und der Prinzessinnen des königlichen Hauses und der fremden kaiserlichen Herrschaften, die Obersten und Ober-Hofchargen, der Minister des königlichen Hauses mit Gemahlin, der Chef des Militär-Kabinetts, der Geh. Kabinetstrat des Kaisers, der Reichskanzler, die in Berlin anwesenden landständigen Fürsten und deren Gemahlinnen, sämtliche Minister und deren Gemahlinnen, die Mitglieder des Bundesrats, das Präsidium des Reichstages. Von der Generalität: Graf Wolke, der Gouverneur von Berlin, die direkten militärischen Vorgesetzten des Prinzen Wilhelm, ferner die Hofkapellen und deren Gemahlinnen, der Direktor und die Vortragenden Räte des Hausministeriums; ferner die Vorstände der Staats- und Gemeindebehörden der Stadt Potsdam, die Hof- und Domgeistlichkeit von Berlin und Potsdam, die Berge, welche die hohe Wassermenge behandelt haben und sonst noch distinguished Personen, welche zu dem Prinzen Wilhelm von dessen Jugendzeit an in Verbindung gestanden haben. Die heilige Taufhandlung wird der Ober-Hofprediger Schloßprediger D. Högel vollziehen. Ein Extragewand der Berliner Herrschaften um 1 Uhr vom Potsdamer Bahnhof in Berlin nach der Bildpavillon bringen und um 5 Uhr von da wieder zurückführen.

Aus Kassel wird gemeldet, daß Prinz Friedrich Karl gefahren von dort abgereist sei und daß die Karlgräfin von Hessen ihre Abreise für heute festgesetzt habe.

Heute veröffentlicht der Reichsanzeiger das neue kirchenpolitische Gesetz. Dasselbe trägt das Datum des 31. Mai.
Der „Reichsanzeiger“ meldet, daß nachdem nach erfolgter Zustimmung der Staatsregierung durch päpstliches Breve vom 24. März d. J. der seitige Domherr, Kapitular-Wikar Dr. Franz Karper Drobe in Baderborn zum Bischof von Baderborn ernannt und vom neuen bis zur Übernahme seines Amtes erforderliche Anerkennung Sr. Majestät des Königs nachgeschickt worden ist, die Aushängung der Urkunde an den Bischof Dr. Drobe am 7. Juni d. J. durch den Oberpräsidenten der Provinz Westfalen stattgefunden habe.

Das „B. Tagebl.“ bevaouirt die (im Hauptblatt wiedergegebene) Mitteilung der „Nord. Allg. Z.“ über Herrn von Bollmar in folgender Weise: „Herr v. Bollmar ist auf Grund des Militär-Pensionsgesetzes als „oberer Militärbeamter des Reichsheeres“ pensioniert. Das betreffende Reskript des bayerischen Kriegsministers trägt die Nr. 2453 II und ist vom 30. Mai 1873 datiert. Zugestellt wurde dieses Reskript Herrn v. Bollmar vermittelt einer Inschrift des bayerischen Ministers des Innern, welche das Datum des 8. Juni 1873 trägt.“

Bei der Nachwahl in Greifswald an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Gueter ist der der Fortschrittspartei angehörige Kandidat Senator Stol in gegen den konfessionellen Kandidat Grafen Dehr zum Reichstagsabgeordneten gewählt.

Von Interesse ist die voraussichtliche Stellung der Parteien zu dem Antrag Kingens. Für denselben werden die Sezessionisten, die Fortschrittspartei, die Volkspartei, die Sozialdemokraten, der größte Teil der National-Liberalen stimmen.

Die Parlaments-Deputation hat am Mittwoch eine Sitzung abgehalten. Es waren nur erst 22 Pläne für das neue Reichstagsgebäude eingeleitet worden, während der Termin der Einreichung der Pläne am Sonnabend, den 10. Juni, Mittags 12 Uhr abläuft.
Die Bearbeitung der Berichte der Fabriken-Inspektoren ist, soweit das betreffende Material bisher vorgelegen hat, im Reichsamt des Innern fertiggestellt, es wird in allerhöchster Zeit die Publikation der Berichte beendet werden.
Aus dem Bericht der Monopolkommission heben wir die folgende wichtige Stelle hervor, welche sich auf den Antrag Kingens bezieht: „Was die weiteren sozialen und Steuerreformen anlangt, so verhalte sich die Resolution keineswegs grundsätzlich ablehnend zu denselben; aber sie verlangt mit Recht, daß man zunächst abwartet, immoviert die im Jahre 1879 beschlossenen Zölle und Steuern die Mittel dazu darbieten, ehe man zu weiteren Steuerbelastungen schreite. Für künftige mögliche Verbesserungen könne man doch keine Steuern bewilligen; daß zur Zeit nach den Verhältnissen seit 1879 finanzielle Notstände nicht vorliegen, gehe aus dem Motiven zum Tabakmonopol und für Preußen insbesondere aus den Erklärungen des preussischen Finanzministers bei Gelegenheit der Etatsberatungen hervor. Für das Reich wie für die Einzelstaaten ist daher die Beseitigung auf die vorhandenen und in Zunahme begriffenen Einnahmen vollkommen berechtigt.“
Wiederum steht eine schützenderen Verschärfung im Auge, welche die Freiheit des Briefverkehrs befähigen soll.

Zürich, 8. Juni. (Telegr.) Prinz Amadeus, Herzog von Aosta, ist heute Abend nach Berlin abgereist.
Dresden, 8. Juni. (Telegr.) Nach hier eingegangenen Nachrichten ist der in Rabauke (Grafschaft Galtow) wohnende Eigenthümer Walter Bourle heute, als er aus der Stadt Gort nach Hause zurückkehrte, erschossen worden. Ebenso wurde der ihn begleitende Dragoner getödtet. Bourle war schon seit längerer Zeit feindseligkeiten seitens der Pächter ausgeübt. Bis jetzt sind in Folge dieses Mordes keine Verhaftungen erfolgt.

Meteorologische Beobachtungen in Halle.

Dat.	St.	Baromet.	Thermometer	Feuch-	Wind.
		mm	Celsius	igkeits- grad der Luft. %	
8. Juni	2 Pm.	750	23,45	18,75	50 SW. bewölkt
	8 Ab.	750	16,1	13,0	78 SW. lichter bew.
9. Juni	7 Br.	748	12,81	10,25	81 SW. licht bew.

Uebersicht der Witterung.

Die für die niederen Luftströme, welche sich gestern jugenfröhlich über das Nordseegebiet und Westcentraleuropa erstreckte, hat sich, gefolgt von starker Abkühlung, offensichtlich über die deutsche Grenze hinaus fortgezogen, während der hohe Luftdruck im Südwesten sich nordwärts über Frankreich ausgebreitet hat. Bei leichter bis mäßiger, vorwiegend westlicher und südwestlicher Luftströmung ist das Wetter über Centraluropa trübe, in Süddeutschland, wo in 24 Stunden bis zu 28 mm Regen gefallen ist, regnerisch. In Deutschland ist die Temperatur unter die normale gesunken, nur im Osten liegt sie noch beträchtlich über derselben. Kassel hatte gestern Nachmittag Gewitter.

Vorstehende meteorologische Beobachtungen sind das „Halle'sche Tageblatt“ von jetzt täglich an den 3 verschiedenen Tageszeiten, früh 7 Uhr, Mittags 2 Uhr und Abends 8 Uhr nach den Instrumenten der meteorologischen Zeile bringen. Es schließt sich daran der Bericht der deutschen Seewarte. Einem Separat-Abzuge, der an der Zeile zwischen 8 und 9 Uhr früh angebracht wird, sollen auch die mathematischen Wetterausgaben für den laufenden Tag beigefügt werden. Herr Stadtpfleger W. May hat die Kontrolle der meteorologischen Säule übernommen.

Wasserhand der Saale (am neuen Unterhaupt der königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 8. Juni Abends 2,00, am 9. Juni Morgens 2,02 Meter.

Verantwortlicher Redakteur Paul Wolt in Halle.

Auction

im Zwangsvollstreckungsverfahren.
Sonnabend den 10. d. Mts.
Vormittags 11 Uhr
versteigere Schulberg 8, hier:
2 große Waarendrähte, 1 Ladentisch, 1 maß. Spiegelschrank, 1 Glasverbrante, 1 Sopha mit rothem Plüschbezug u. 1 Sophasitz.
Hirsch, Gerichts-Vollzieher

Auction.

Sonnabend den 10. Juni cr. Vorm. 10 Uhr sollen - Schulberg 8, hier - zwangsweise versteigert werden:
berüh. Mobilien, insbes. 2 Sofhas, Tische, Schränke, Verticille mit Watratze, 1 Büffetschrank, sowie 11 Flaschen Wein.
Bischoff, Gerichts-Vollzieher.

Freiwilige Auction.

Sonnabend den 10. Juni cr. von Vormittags 9 Uhr ab
versteigere ich Schulberg 8:
verschiedene Möbel, insbesondere:
2 Klappstühle mit Schmitzerei, 2 Kommoden, 1 Küchenschrank, 1/2 Pfd. mahag. Stühle, 1 Schrankstuhl, 3 unbezogene Tanteuis, 4 Tanteuis-Gestelle, eine Kanthüge mit Fußbetrieb u. dgl. m.
Schroder, Gerichtsvollzieher.

Die Annonce im Zwangs-

vollstreckungsverfahren, betr. des Pianino und der Plüschgarnitur zc. wird aufgehoben.
Schroder, Gerichtsvollzieher.

Ein tadelloses Erfrischungsgetränk
HARZER SAUERBRUNNEN
ist der
wenn auf der
Immense des
Kochens schmerzhafte
Stempel eingebrannt ist.
HARZER
Sauerbrunnen
brennen.

Der nachgeahmte (künstliche) Sauerbrunnen besitzt die Vorzüge des echten nicht; man verlange daher stets
Graf v. Sauerbrunnen.
Iständer Gerlinge, flüßend fett, neue Kartoffeln, mehrförmig, neue saure Gurken empfiehlt gr. Steinstraße 16, im Keller.
Ein tadelloses Instrument oder Plüsch get wird zu kaufen gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

1. und 2. Sorte Brod, 3 1/2 Stück
A. Winter, gr. Märkerstr. 17.
Wo kauft man am billigsten selbstgefertigte Kinderwagen? Herrenstraße 6.

Ein Haus

mittlerer Größe, mit Hof, zu kaufen gesucht. Off. unter N. 40 in der Exped. d. Bl.
Eine gebrauchte gute Zich-Harmonica wird zu kaufen gesucht. Offerten Nr. 105 Landwehrstraße 6, im Laden, abzugeben.
Alte Fischbrühkürme kauft Grajeweg 13.
In einem herrschaftlichen Hause werden ältere Hausmannsleute ohne Kinder gesucht. Adressen in der Exped. d. Bl. unter S. J. abzugeben.
Ein kräftiger Arbeiter wird gesucht Pfännerhöhe 4.
Ein sauberes Mädchen für Küche u. Haus u. ein Stubenmädchen mit g. Zeugn., welches gut Nähen u. Plätten kann, sucht Herrmeister v. Banglin, Merseburg.
Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich sofort eine ordentliche, unabhängige Aufwartung.
A. v. Nohrreidit, Blücherstraße 12, I.
Mädchen sucht Kapfenstr. 18, i. D. I.
Zum 1. Juli suche ich ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen.
Helma Apel, gr. Märkerstraße 22.
Ein fleiß. ephil. Dienstmädchen z. 1. Juli alte Promenade 20.
Zur Aufwartung gesucht eine reinliche Frau oder älteres Mädchen Bettmeyerstraße 23.
Ein Mädchen wird zur Aufwartung gesucht gr. Steinstraße 14, p.
Mädch. z. Aufw. f. g. T. Klausgörsch, 15, D. II.
Aufwartung gesucht Königstraße 5a, 4 Tr.
1 ord. Mädchen 1.3. gef. gr. Wallstr. 13/14.
Möchtin, Haus-, Stuben- u. Kinder- mädchen find. sof. u. 1. Juli Stelle.
Fr. Wendler, Erdel 9.

Dienstmädchen

mit gut. Bsch. f. ff. hief. u. ausw. Paus. gef. durch
Emma Lerche, gr. Schlamm 9.
Ein anständiges Mädchen mit sehr guten Zeugnissen sucht für Küche und Haus zum 1. Juli Stellung bei guter Herrschaft. Zu erfragen Leipzigerstr. 89, Hof.
Ein junges Mädchen von außerh., w. auf schneiden kann, sucht St. in e. Gehöft; auf Gehalt wird weniger gesehen, nur gute Behandlung. Näheres Weißstraße 63, II.

Ein junges Mädchen von außerh., welches schon 9 Monate in einem feinen Resta- rant in der Nähe thätig gewesen, sucht haupt- sächlich zur weiteren Ausbildung entsprechende Stellung bei einer soliden Herrschaft oder in einem feinen Restaurant als 2. Köchin.
Auf Gehalt wird weniger gesehen, vielmehr aber eine humane und korrekte Behandlung verlangt. Adressen unter N. 42 bei der ge- ehrten Herrschaft sind in der Expedition des „Halle'schen Tageblattes“ bis zum 20. d. M. niederzuliegen.
Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Haus- oder Kindermädchen zum 15. Juni Langehofe 9, 1 Treppe.
Neht brauchbare Mädchen suchen so- fort u. 1. Juli Stell. d.
Fran Fleckinger, alter Markt 36.
Ein alt. ordentl. Mädchen von außerh., für Küche u. Haus, sucht zum 1. Juli Stelle. Näheres Charlottenstr. 2, II, rechts.

Laden-Vermiethung.

Ich beabsichtige meinen neuen Geladen Weidenplanz und neue Friedrichstraßez Gebäude an einen tüchtigen Kaufmann für Ma- terialwarearen, mit schon jetzt fertiger neuer Verlemerichtung, zum 1. October, auch schon früher beziehb., zu vermieten.
G. Dienmann, Bucherstraße 40.
Ein in bester Geschäftslage gelegener Laden ist zu vermieten.
Gedr. Zuder.
Ein schöner geräumiger Laden nebst Ladenstube 1. Juli beziehb. Königstraße 19.
Obere Etage, 5 Stuben, 4 Kammern, geräumig und schön, 250 R., zum 1. October zu vermieten. Näheres Weidenstraße 15.
Eine herrschaftliche Barriere-Wohnung, fünf Zimmer nebst Zubehör, ist zum 1. October billig zu vermieten. Näheres Bernburgerstraße 32, im Comptoir.
Gr. Ulrichstraße 8 ist die 2te Etage zu vermieten und 1. October zu beziehen.
Die 2. Etage H. Ulrichstraße 7 ist zu vermieten und 1. October zu beziehen. Preis 200 R. Zu erf. Hof 3 Tr.
3. Etage an einen reinlichen Mieter billig zu vermieten gr. Steinstraße 3.
Am Königsplatz ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 heizbaren Stuben, 4 Kammern, Küche nebst allem Zubehör, an billige Leute zu vermieten und kann sofort bezogen werden.
Näheres beim Kastellan Königstraße 36.
1 Stube mit Bett v. gr. Wallstr. 13/14.

Herrschafst. Wohnung, 3 St., 2 K., Küche, zu vermieten Maddeburgerstraße 29.
Wohnung für 160 R. zu vermieten Leipzigerstraße 102.
2 Wohnungen zu vermieten
Gütchenstraße 7.
St., R., K., Zub. (30 R.) 1. Juli zu bez. Kriftstr. 4. Näh. gr. Klausstr. 7 bei Naab.

Außenstraße 16 Wohnung zu 60 R. an kinderlose Leute für 1. Juli.
Möbl. Wohnung verm. Königstraße 20c. Gut möbl. Zimmer Charlottenstraße 3.
3. möbl. Zimmer mit Kabinett u. vorzähl. Bett zu vermieten Wartenstraße 9, I.
Möbl. St. als Schlafst. Merseburgstr. 44, p. r.
Möbl. Wohnung Blücherstraße 6, III.
Anst. Schlafstelle Stroßhofstraße 23, part.
Anst. Schlafstelle m. R. Weißstraße 28, p.
Anst. fr. Schlafstelle Rathhaus, 13, D. p.
Anst. Schlafstellen Poststraße 7.
Anst. Schlafstelle gr. Steinstr. 37, I.
Eine Wohnung zu 50-75 R., Nähe der Ulrichstraße, bis spätestens 1. October ge- sucht. Off. G. N. 5 Exped. d. Bl.

Bürgerverein

für städtische Interessen.
Sitzung Sonnabend Abends 8 Uhr im „Nilsen Brunnen“. „Beratung über einen Sommer-Ausflug.“
Sonnabend 10. Juni 12^u Nachm.
Extrazug Halle-Berlin.
Retour-Billets, 6 Tage gültig, III. Kl. 6 R., II. Kl. 8 1/2 R. auch noch am Bahnhof, Steinbrecher- u. Jasper.

Breßler's Berg.

Sonnabend I. Frei-Concert von der Lorenz'schen Kapelle.
1 Kanarienvogel ausgeflogen; abzuholen gr. Ulrichstr. 52, I.

Familien-Nachrichten.

Todes-Nachricht.
Heute Morgen 4 1/2 Uhr wurde uns unser liebes Ältesten Johanna durch den Tod entrissen, was wir Freunden und Verwandten hiermit anzeigen.
Otto Bloßfeld u. Frau, Fleißgärtnerei.